

tion erzielt worden sind und wie sich unsere Genossenschaft um die Vertiefung der kooperativen Zusammenarbeit bemüht. Es handelt sich also um die gegenwärtigen und die künftigen Aufgaben unserer LPG. Auch unsere Jahresendversammlung soll dazu dienen, den Zusammenhang zwischen der Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität, der weiteren sozialistischen Intensivierung der Produktion, dem Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf dem Wege der Kooperation und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande deutlich zu machen. Indem wir diesen einheitlichen Prozeß erläutern, wollen wir bei allen LPG-Mitgliedern den Blick für das Neue weiten und ihre bewußte Mitwirkung erreichen.

*Frage: Welche Fragen wird die Grundorganisation im Zusammenhang mit dem Wettbewerb aufwerfen?*

*Antwort:* Der Wettbewerb ist dem 25. Jahrestag der Gründung der DDR gewidmet. Das ist eine große Verpflichtung. Wir werden die Erfahrungen des vergangenen Jahres nutzen, um einen lebendigen Wettbewerb mit politischer Zielsetzung zu führen.

Unsere LPG produziert vor allem Milch und Schweinefleisch. Die beiden Brigaden werden ihren Plan erfüllen und bei Milch sogar überbieten. In den Diskussionen zum Plan 1974 haben die Melker und Viehpfleger höhere Angebote gemacht. Die Grundorganisation hat darauf geachtet, daß jedes Genossenschaftsmitglied erfährt, wie groß sein Plananteil, also seine Verantwortung gegenüber der LPG und der Gesellschaft, ist. Das ist eine wichtige Voraussetzung für einen abrechenbaren Wettbewerb.

Dennoch gibt es echte Probleme, die bei der

Vorbereitung der Jahresendversammlung zur Diskussion stehen müssen. So darf uns die gute Leistung unserer Melker nicht darüber hinwegtäuschen, daß es in der Pro-Kuh-Leistung zwischen den acht Ställen erhebliche Unterschiede gibt. Bei gleichen Futterbedingungen schwankt die Leistung zwischen 3500 und 4350 Kilogramm Milch. Die hier liegende große Reserve zu erschließen ist eine wichtige Wettbewerbsaufgabe im kommenden Jahr. Die Grundorganisation hat dem Vorstand empfohlen, für einen lebendigen Wettbewerb von Stallkollektiv zu Stallkollektiv zu sorgen.

Eine gute Initiative hat die fünf Mitglieder starke Parteigruppe der Viehwirtschaft entwickelt, um die zurückbleibenden Stallkollektive an die besten Leistungen heranzuholen. Die Genossen schlugen den starken Kollektiven vor, in sozialistischer Hilfe die; schwächeren dabei zu unterstützen, die Ursachen für das Zurückbleiben aufzudecken und zu überwinden. Unsere Genossin Lemke, Leiterin eines guten Stallkollektivs, hat bereits damit begonnen. Sie wandte sich dagegen, alles auf das Futter zu schieben, und bemüht sich, vor allem die Bereitschaft zu wecken, im Interesse eines größeren Beitrages für unsere Gesellschaft von den besten Melkern zu lernen. Wir wollen erreichen, daß jeder sein Bestes gibt, daß Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit überall überwunden werden, daß durch gute Pflege der Tiere und andere zielgerichtete Maßnahmen systematisch daran gearbeitet wird, die Leistung zu erhöhen.

Im Wettbewerb des Kollektivs der Schweinemastanlage geht es um höhere Aufmastgewichte bei weiterer Senkung des Verbrauchs an Getreideeinheiten je Dezitonne Fleisch sowie um die weitere Senkung der Tierversluste. In diesem Kollektiv spielt die Futterökonomie eine

im Zirkel versetzen jeden in die Lage, selbst Antwort auf viele Fragen zu finden, die der Alltagsaufwurf.

Genosse Sardisong hat einen Grundsatz, dem er stets treu bleibt: „Ein Propagandist“, so sagt er, „muß sehr gründlich die Gewohnheiten seiner Teilnehmer kennen und ihr Auffassungsvermögen einschätzen kön-

nen. Meine Teilnehmer sind Arbeiter, die meistens gleich nach der Schicht vom Schmelzofen oder von den Formmaschinen weg zum Parteilehrjahr kommen. Es gilt also, die marxistisch-leninistische Theorie interessant und praxisnah zu vermitteln.“

Genosse Sardisong wirkt aber nicht nur im Parteilehrjahr als Propagandist. Auch in der Kampfgruppe tritt er im Sinne der Parteibeschlüsse auf. Vor kurzem wurde er für seine ausgezeichneten Leistungen von

seinem Kommandeur und dem Parteisekretär der BPO geehrt. Auch als Parteigruppenorganisator — seit 1968 wurde er immer wieder gewählt — hat Genosse Sardisong ein breites propagandistisches Betätigungsfeld. Seine Parteigruppe gehört zu den besten in unserer BPO. Und das ist schließlich auf seine ständige politisch-ideologische Arbeit zurückzuführen. Es ist so, wie Parteisekretär Hans Klemm sagt: „Helmuth Sardisong ist mit seinem ganzen Herzen bei der Sache. Sein persönliches Auftre-

**DER LESEER HAT DAS WORT**